

TRAININGSTHERAPIE

PRÄAMBEL

Die Trainingstherapie durch Sportwissenschaftler:innen (Trainingstherapeuten:innen) umfasst die strukturelle Verbesserung der Bewegungsabläufe und der Organsysteme mit dem Ziel, die Koordination, Kraft, Ausdauer und das Gleichgewicht durch systematisches Training, aufbauend auf der Stabilisierung der Primärerkrankung und zur ergänzenden Behandlung von Sekundärerkrankungen, zu stärken. Übergeordnetes Ziel ist die Vermeidung des Wiedereintritts von Krankheiten sowie des Entstehens von Folgekrankheiten, Maladaptationen und Chronifizierungen.

TÄTIGKEITEN IN DER TRAININGSTHERAPIE

Die Ausübung der Trainingstherapie erfolgt entsprechend dem Qualifikationsprofil gemäß § 1 Trainingstherapie-Ausbildungsverordnung (TT-AV), BGBl. II Nr. 460/2012 und beinhaltet nachstehende Tätigkeiten:

- Allgemeines Bewegungstraining zur Gesundheitsförderung (z.B. geführtes Nordic Walking, Wandergruppen, allgemeines Aufbau- und Leistungstraining wie Fahrradergometer, Laufband, Krafttraining)
- Trainingstherapie:
 - Krafttraining
 - Ausdauertraining auch unter O₂-Insufflation, Ergometertraining mit und ohne Körpergewichtsentlastung
 - Atemgymnastik, -therapie
 - Beckenbodentraining
 - Gangschulung, Gehtraining im Wasser
 - Apparativ unterstützte Trainingstherapien (z.B. Lokomat, Biofeedback, Atemmuskeltraining etc.)
 - Koordinations- und Gleichgewichtstraining (sensomotorisches Training)
 - Trainingstherapie im Wasser (vormals Unterwasserheilgymnastik)
 - Gefäßtraining
- Entspannungsverfahren
- Beratungen/Vorträge/Schulungen über allgemein gesundheitsförderliches Verhalten und Training
- trainingstherapiebezogene Beratungen